

Eltern für unbelastete Nahrung e.V.

WARUM WIR UNS SORGEN MACHEN.

Jedes einzelne radioaktiv strahlende Teilchen - und ganz besonders dasjenige, welches in unseren Körper hineingelangt - hat prinzipiell die Fähigkeit, eine entartete Zelle in unserem Körper entstehen zu lassen. Das muß nicht zwangsläufig böse enden, denn der Körper verfügt normalerweise über eine hervorragende Reparaturmannschaft, die diese Zelle repariert oder absterben läßt.

Besondere Belastungen für dieses System entstehen, wenn radioaktive Substanzen sich in bestimmten Geweben anreichern und dort lange Zeit ihre Strahlungen abgeben (z.B. Caesium 134 und 137 in der Muskulatur, nach 30! Jahren ist erst die Hälfte zerfallen; Strontium 90 in den Knochen, was zur Schädigung des Knochenmarks - damit der Blutbildung - führen kann, Halbwertszeit ebenfalls 30 Jahre).

Besonders empfindlich für eine Störung ist eine Zelle, wenn sie sich teilt. In diesen kritischen Phasen können z.B. durch radioaktive Strahlen Zellen entstehen, die stärker sind als die Reparaturmechanismen: Der Grundstein für eine Krebsgeschwulst ist gelegt. Häufig gelingt es den Abwehrmannschaften, den entarteten Zellhaufen wenn schon nicht zu vernichten, dann doch wenigstens einzukesseln und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Das kann dann lange Jahre gutgehen, bis eines Tages vielleicht die Abwehr erlahmt und der Krebs sich den Weg bahnt.

Doch zurück zur Zellteilung: Je häufiger sich Zellen teilen, desto öfter kann es natürlich auch einen Defekt geben. Stellen Sie sich bitte die Arbeit an einem Fließband vor: Je schneller man es laufen läßt, desto eher kann dem Einzelnen ein Fehler unterlaufen. Je mehr viele kleine Fehler passieren, desto chaotischer wird das Produkt. Die größte Fließbandgeschwindigkeit - sprich: Zellteilungsgeschwindigkeit - hat der Fötus im Mutterleib. Solange die Kinder wachsen und sich entwickeln, ist ihre Zellteilungsgeschwindigkeit größer als die eines Erwachsenen. Und damit auch ihre Störanfälligkeit!

Der zweite wichtige Punkt ist: In den ersten Lebensmonaten und -jahren muß das Abwehrsystem des Körpers sich erst noch entwickeln und reifen.

ERHÖHTE ANFÄLLIGKEIT FÜR STÖRUNGEN UND EIN
IM AUFBAU BEFINDLICHES ABWEHRSYSTEM -
DESHALB MACHEN WIR UNS SORGEN UM UNSERE KINDER

Unsere Messungen bestätigen das schnelle Eindringen der radioaktiven Partikel in die Nahrungskette. So sind z.B. bereits bestimmte Sorten von Schokolade, Marmelade, Honig, Eis und -Babynahrung!- kontaminiert.

Es wäre eine Illusion, anzunehmen, wir könnten der radioaktiven Belastung entgehen. Aber: Wir können die Strahlung - also die Störungen - die unsere Kinder hinnehmen müssen, durch gezielte Auswahl der Nahrung so gering wie möglich halten.

Hierbei konkrete Hilfestellung zu geben ist Aufgabe unseres Vereins.

Fragen Sie uns! Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!
Und fragen Sie uns, wie gerade Sie uns helfen können!

Info No 2

JK

MILCHBLATT 4 - SAUGLINGSNAHRUNGEN

UND DEREN RADIOAKTIVE BELASTUNG



MÜTTER GEGEN
ATOMKRAFT

17.9.1986

Firma	Produkt	Haltbarkeit	Bq Cs 134+137	Firmeneigene Angaben
1. <u>Aponti</u>	Aponti Pre	Juni 87 Aug. 87	5,9 Bq/l unter Nach- weisgrenze	interner Grenzwert: 1/10 des EG-Grenzwertes für Kindernahrung = 37 Bq/l verzehrsfer- tige Nahrung derzeit (4.8.) unter 10 Bq/l
	Aponti 2	Juli 87	unter Nach- weisgrenze	
2. <u>Hipp</u>	Hippon A	Juli 87	unter Nach- weisgrenze	derzeit (1.9.) unter 10 Bq/l
	Hippon 2	Juni 87	unter Nach- weisgrenze	
3. <u>Humana</u>	Humana Pre	16.6.87	8,3 Bq/l	kein interner Grenzwert derzeit (7.8.) unter 20 Bq/l
	Humana 2	3.6.87	14,1 Bq/l	
		29.7.87	7,5 Bq/l	
4. <u>Milupa</u>	Milumil	19.6.87	unter Nach- weisgrenze	kein interner Grenzwert derzeit (12.8.) unter 37 Bq/l
		6.8.87	5,0 Bq/l	
	Aptamil	2.6.87	unter Nach- weisgrenze	
		4.8.87	4,7 Bq/l	
	Pre Milumil	5.6.87	unter Nach- weisgrenze	
	Pre Aptamil	20.6.87	2,8 Bq/l	
5. <u>Nestle</u>	Pre Aletemil	Juni 87	3,0 Bq/l	keine internen Grenzwerte derzeit unter 5 Bq/l
		Aug. 87	unter Nach- weisgrenze	
	Aletemil 2	Juni 87	12,7 Bq/l	
	Beba 2	Juli 87	12,9 Bq/l	
	Beba 1	Aug. 87	unter Nach- weisgrenze	
6. <u>Töpfer</u>	Lactana B	31.10.87	unter Nach- weisgrenze	Milchbestandteile aus Produktionen vor dem Reaktorunfall

Die Haltbarkeiten der Produkte der Firmen 1-5 beträgt 12 Monate, der Firma 6 15 Monate.

Die von uns gemessenen Werte könnten sich nur auf die angep. Haltbarkeitsdaten beziehen. Zu gegebener Zeit werden wir weitere Untersuchungen veranlassen.

Wir warnen dringend vor Verwendung von belasteter **Dosenmilch** (auch in verdünnter Form) zur Herstellung von Kindernahrung.

Kardinal Höffner plädiert auf dem 89. Katholikentag in Aachen für den Ausstieg aus der Kernenergie: "Die Kernenergie hat bei einem Unfall katastrophale Folgen für Menschen und kommende Geschlechter weit über die Grenzen des Unglücksorts hinaus."

Unsere Meinung dazu:

Wir müssen Konsequenzen ziehen in unserem täglichen Leben und unserem Wahlverhalten!!

Dr.K. Strecker, Dr. N. Rumland